

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2014/2015

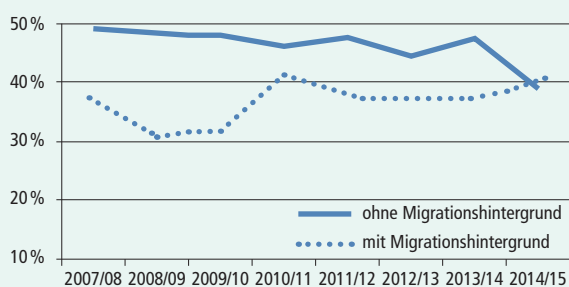
Integration gelingt

„Nach wie vor“, heißt es im Berufsbildungsbericht 2015 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BIBB), „besteht erheblicher Handlungsbedarf zur Verbesserung der Ausbildungschancen junger Menschen mit Migrationshintergrund.“ Nüchtern stellt der Bericht fest, dass „junge Menschen mit Migrationshintergrund in der dualen Ausbildung trotz vieler unterstützender Maßnahmen weiterhin stark unterrepräsentiert“ seien. Auch bei gleichen schulischen Voraussetzungen – so die Studie – gestalte sich der Übergang von der Schule in die Berufstätigkeit schwieriger (S. 53f.). Hinterlegt werden diese Feststellungen mit der für Deutschland repräsentativen BIBB-Bewerberbefragung 2014 (Datenreport 2015, A3.1.1), wonach nur 26 Prozent der jungen Menschen mit Migrationshintergrund eine duale Ausbildung antraten, während 44 Prozent der erfolgreichen Ausbildungsstellenbewerber und -bewerberinnen keinen Migrationshintergrund aufwiesen.

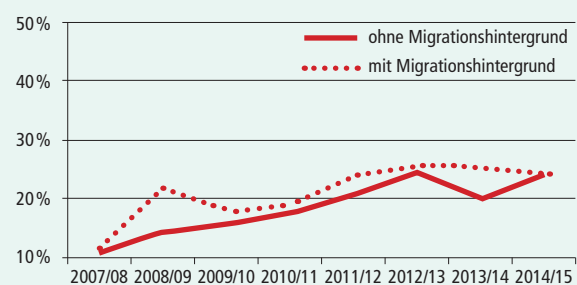
Integrationserfolg SCHLAU

Zeitreihe Anteile Einmündung der Zielgruppen – Teilnehmer SCHLAU mit und ohne Migrationshintergrund in Prozent

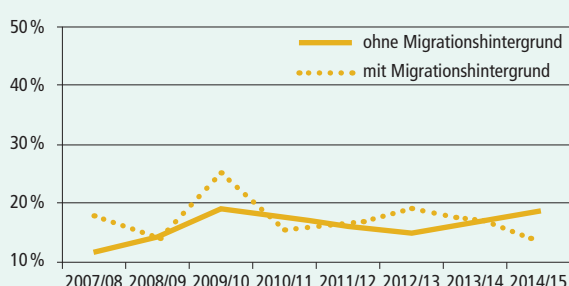
Duale Ausbildung



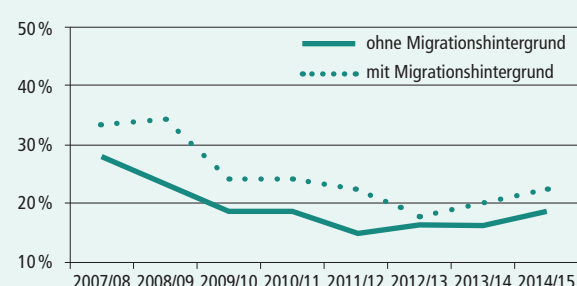
Weiterführende Schule (mittleres Reifezeugnis FOS)



Anschluss vollschulische Berufsausbildung/ Fachakademie



Sonstige Anschlüsse (BVJ, JoA, BGA, FSJ, Wiederhol. 9. Jg.-Stufe)



- Demgegenüber zeigt – bei aller gebotenen Vorsicht angesichts nicht vollständig identischer Parameter – die Entwicklung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von SCHLAU im Schuljahr 2014/15 kein Gefälle zwischen den betrachteten Gruppen. Die von SCHLAU betreuten jungen Menschen liegen bei der Aufnahme einer dualen Ausbildung (mit Migrationshintergrund: 40 Prozent, ohne Migrationshintergrund 39 Prozent) gleichauf. Überhaupt treffen hohe Bildungserwartungen von Migranten in Nürnberg offenbar auch auf die nötige Unterstützung, denn auch bei der Aufnahme in Schulen, die zu höheren allgemeinbildenden Abschlüssen führen, liegen die Werte auf ebenbürtigem Niveau.
- Eine Bewertung der Anschlüsse bei SCHLAU im Jahresvergleich 2008 bis 2015 macht deutlich, dass eine Gleichstellung zu Beginn des Betrachtungszeitraums nicht gegeben war, die Gerechtigkeitslücke aber im Laufe der Jahre geschlossen werden konnte. Dieses erfreuliche Ergebnis ist ein gemeinsamer Erfolg der Akteure am Übergang, ein Beleg für die Wirksamkeit der auf Nachhaltigkeit angelegten Integrationspolitik der Stadt Nürnberg und die individualisierende Arbeitsweise von SCHLAU.

Drei Meilensteine aus dem Schuljahr 2014/2015

Gründung des Vereins „SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V.“

In diesem Jahr konnte mit der Gründung des Vereins SCHLAU Übergangsmanagement e. V., dem Eintrag ins Vereinsregister und der Feststellung der Förderwürdigkeit durch das Finanzamt ein großer Meilenstein für die weitere Entwicklung von SCHLAU gesetzt werden. Zweck des Vereins ist die Unterstützung von jungen Menschen an der Schwelle von der allgemeinbildenden Schule in die berufliche Bildung als Beitrag zur Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit sowie der Sicherung des Fachkräftebedarfs. Ein herzlicher Dank richtet sich an die Persönlichkeiten, die als Gründungsmitglieder gewonnen werden konnten: Frau Christine Stahl, Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags a. D., Herr Karl Freller, stellv. Fraktionsvorsitzender der CSU im Bayerischen Landtag und Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus a. D., Herr Günter Gloser, Staatsminister im Auswärtigen Amt a. D. und Mitglied des Präsidiums der Europa-Union Deutschland, Herr Dr. Klemens Gsell, Bürgermeister Geschäftsbereich Schule und Sport der Stadt Nürnberg, Herr Ulrich Ziegenthaler, Amtsleiter Berufliche Schulen der Stadt Nürnberg, Herr Markus Philipp, Schulleiter MS Scharrer-Schule, Herr Peter Ziegler, Schulleiter MS Hummelsteinerweg, Herr Günter Ebert, pädagogischer Mitarbeiter im Geschäftsbereich Schule und Sport, sowie Dr. Hans-Dieter Metzger, Leiter der Abteilung Übergangsmanagement/Weiterbildung im Amt für Berufliche Schulen.

Erasmus+ – Strategische Partnerschaft Glasgow – Maastricht – Nürnberg

Die Strategische Partnerschaft „Act for Career“ widmet sich dem Ziel, Strategien und Praxen zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit in den europäischen Großstädten Glasgow, Maastricht und Nürnberg zu diskutieren. Nach dem Auftaktbesuch in Nürnberg im November 2014 besuchte der Expertenkreis aus Schule und Bildungsverwaltung die Städte Glasgow und Maastricht. Bei aller Verschiedenheit der Bildungsstruktur und -angebote wurde ein ums andere Mal deutlich, wie wichtig es ist, die Unternehmen in die Berufsorientierung sowie die berufliche Ausbildung – auch finanziell – einzubinden. Es wurde auch sichtbar, dass Nürnberg insbesondere von den Erfahrungen der Lochend Community High School lernen kann. Die inklusiv unterrichtende Schule liegt in einem Stadtteil mit verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit und verfolgt mit hervorragenden Bildungsergebnissen auch eine sozialpolitische Aufwertung des Quartiers. In langfristig angelegten Schülerprojekten etwa werden die sogenannten Soft Skills gefördert, in den intensiven Bewertungsgesprächen mit den Lehrkräften die Einschätzung eigener Leistung sowie die Präsentations- und Kommunikationsfähigkeit gestärkt.

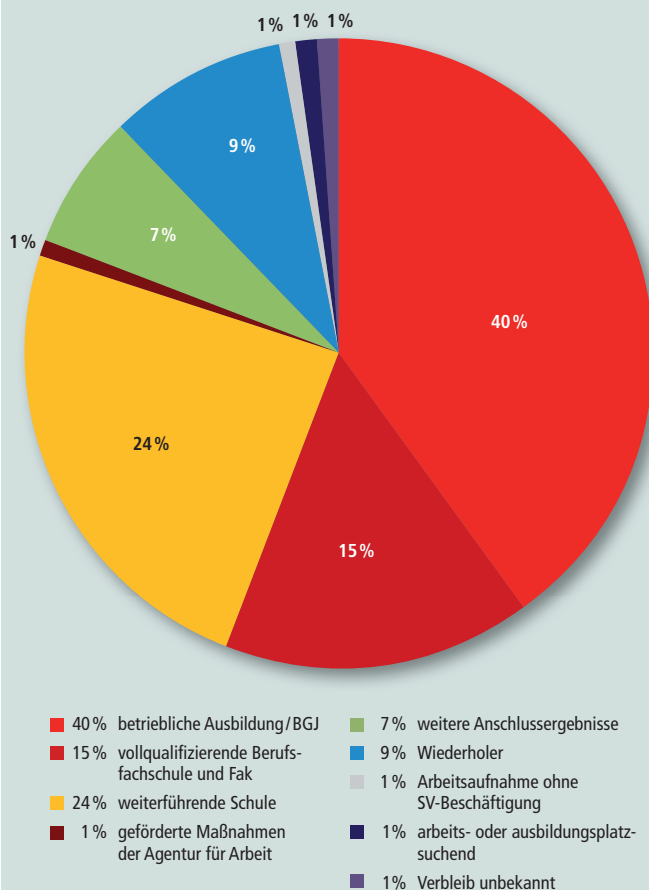
Zahlreiche neue Firmenkooperationen

Schlüssel zum Erfolg ist die enge Kooperation mit Kammern und vor allem Ausbildungsbetrieben. Wie im SCHLAUen Kalender dokumentiert, konnte die Zusammenarbeit mit ausbildenden Unternehmen intensiviert werden. Besonders erfreulich ist, dass das Unternehmen Lidl Einstellungs-gespräche in die Räume von SCHLAU verlegte. Dieser ungewöhnliche Schritt der Personalgewinnung führte nicht nur zum erfolgreichen Abschluss mehrerer Ausbildungsverträge, sondern verhalf insbesondere jungen Menschen zur Lehrstelle, die aufgrund ihrer Notenlage sonst eher nicht zum Zuge gekommen wären.

Ergebnisse in Zahlen

Abermals konnte SCHLAU von der lebhaften Dynamik auf dem Ausbildungsmarkt profitieren. Von 512 gemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sich 203 erfolgreich um einen Lehrvertrag in 60 verschiedenen Ausbildungsberufen beworben. Das Spektrum der Ausbildungsberufe reicht von Anlagenmechaniker/-in über Drogist/-in und Feinoptiker/-in bis Zahntechniker/-in und Zerspanungsmechaniker/-in. Spitzenreiter unter den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen waren im Schuljahr 2014/15 Medizinische/-r Fachangestellte/-r mit 22,

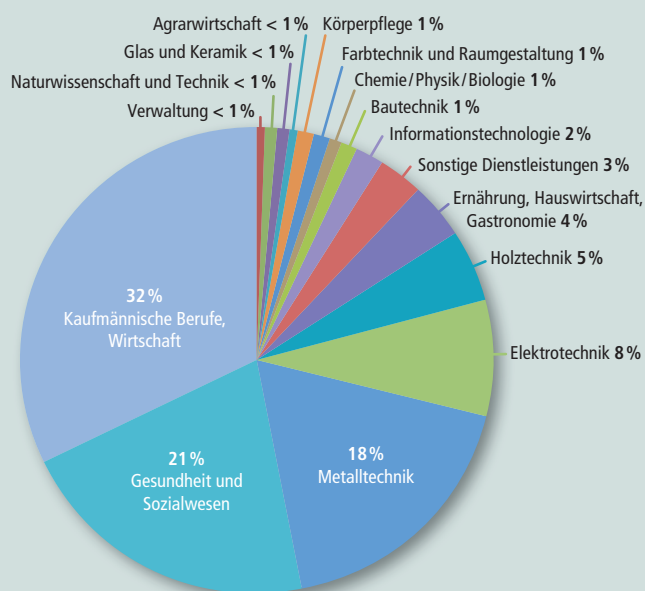
Anschlussergebnisse Schuljahr 2014/2015



Verkäufer/-in mit 21, Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r mit 16 und Anlagenmechaniker/-in (SHK) sowie Kfz-Mechatroniker/-in (Pkw) mit jeweils 10 Ausbildungsverträgen.

- Gegenüber dem Vorjahr war das Interesse an einer Schulberufsausbildung um 10 Prozent rückläufig. 79 Jugendliche streben in einer Berufsfachschule ihren Berufsabschluss an. Fasst man duale Ausbildungsverträge und Schulberufsausbildungen zusammen, so treten 56 Prozent aller bei SCHLAU Gemeldeten ein Ausbildungsverhältnis an; das bedeutet eine Minderung um 4 Prozent. Zusätzliche drei Teilnehmer/-innen fanden einen von der Arbeitsagentur geförderten Ausbildungsplatz bzw. beginnen eine Einstiegsqualifizierung.

Verteilung der Ausbildungsverträge nach Berufssparten Schuljahr 2014/2015

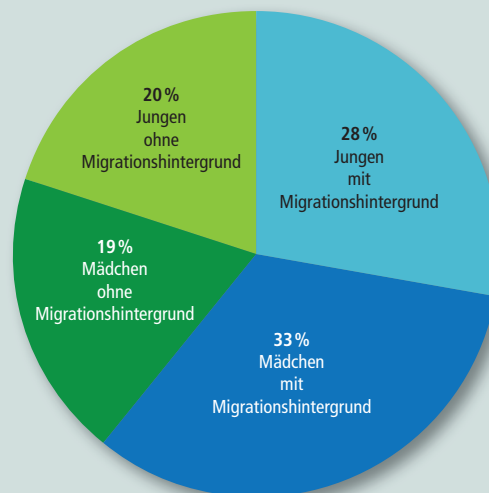


- Leicht über dem Niveau des Vorjahrs rangiert das Interesse an einer schulischen Qualifizierung. 123 junge Menschen (plus 5 Prozent) wollen an einer weiterführenden Schule für einen höheren allgemeinbildenden Schulabschluss lernen.

- 47 Schülerinnen und Schüler nutzen die Möglichkeit einer Klassenwiederholung zur Notenverbesserung an der Mittelschule. Deren Zahl ist damit um 15 Prozent höher als im Vorjahr. Leicht gestiegen sind mit 37 Jugendlichen Zahl und Quote (plus 8 Prozent) derjenigen, die sich in einer Maßnahme der schulischen Berufsvorbereitung auf den Eintritt in ein Ausbildungsverhältnis vorbereiten.

- Bis auf sieben Jugendliche (1 Prozent Verbleib unbekannt) bildet das Endergebnis ein vollständiges Bild der Einmündungen ab. Dies belegt – gerade bei einem Angebot, das auf Freiwilligkeit der Teilnahme setzt – eine hohe Effizienz und steht dafür, dass auch im Schuljahr 2014/15 das gemeinsame Engagement von Lehrkräften, Berufsberatung, Jugendsozialarbeit an Schulen und SCHLAU sehr erfolgreich war.

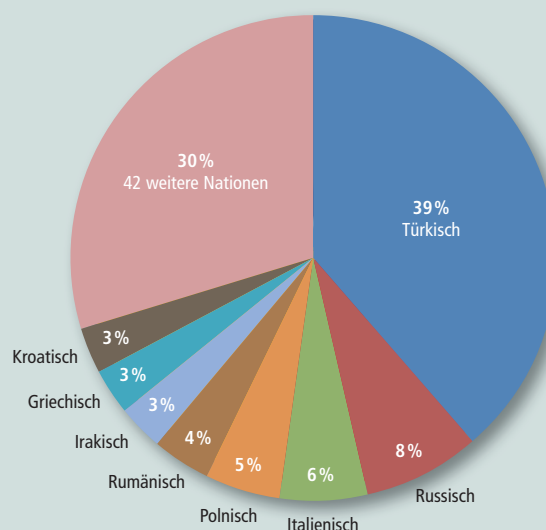
Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht und Migrationshintergrund im Schuljahr 2014/2015



Das Geschlechterverhältnis ist mit 52 Prozent Teilnehmerinnen und 48 Prozent Teilnehmern wie in den Vorjahren ausgewogen. Der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, definiert durch nicht deutsche Herkunftssprache, lag im Berichtszeitraum bei 60,7 Prozent.

Im Laufe der nunmehr neun abgeschlossenen Projektjahre ist der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Gesamtzahl der Teilnehmer um knapp 10 Prozent gewachsen. Nach wie vor stellen die Jugendlichen mit türkischen Wurzeln mit 39 Prozent den größten Anteil, gefolgt von jungen Menschen russischer (8 Prozent) und italienischer (6 Prozent) Herkunft. Markant ist die wachsende Zahl der Herkunftsnationen von 40 im Schuljahr 2009/10 auf 50 im Schuljahr 2014/15, während die Anteile der großen Herkunftsnationen in etwa gleich blieben.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund nach Herkunftsnationen – Schuljahr 2014/2015



Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Anlagenmechaniker/-in San.-, Htg.-, Klimatechnik	10
Augenoptiker/-in	4
Automobilkauffrau/-mann	1
Drogist/-in	1
Elektroanlagenmonteur/-in	1
Elektroniker/-in (andere Fachrichtungen)	6
Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik	8
Fachfrau/-mann für Systemgastronomie	1
Fachinformatiker/-in	2
Fachkraft für Abwassertechnik m/w	1
Fachkraft für Lagerlogistik m/w	1
Fachkraft für Schutz und Sicherheit m/w	1
Fachkraft für Veranstaltungstechnik m/w	1
Fachlagerist/-in	4
Fachverkäufer/-in (Bäckerei)	2
Fachverkäufer/-in (Metzgerei)	1
Feinoptiker/-in	1
Fleischer/-in	1
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	1
Fluggerätemechaniker/-in	1
Friseur/-in	1
Gärtner/-in	1
Gerüstbauer/-in	1
Gleisbauer/-in	1
Hotelfachfrau/-mann	2
Industriekaufrau/-mann	3
Industriemechaniker/-in	5
IT-Systemelektroniker/-in	2
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	2
Kaufmann/-frau für Büromanagement	8
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing	1
Kaufmann/-frau für Spedition u. Logistikdienstleistung	2
Kaufmann/-frau für Versicherungen u. Finanzen	1
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	5
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	4
Kfz-Mechatroniker/-in – Nutzfahrzeugtechnik	3
Kfz-Mechatroniker/-in – Pkw	10
Koch/Köchin	3
Konditor/-in	1
Konstruktionsmechaniker/-in	1
Kosmetiker/-in	1
Maler/-in und Lackierer/-in	2
Maschinen- und Anlagenführer/-in	1
Mechatroniker/-in	1
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	22
Metallbildner/-in	1
Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r	4
Physiklaborant/-in	1
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r	9

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Restaurantfachmann/-frau	1
Steuerfachangestellte/-r	2
Technische/-r Produktdesigner/-in	1
Tischler/-in (Schreiner/-in) BGJ-Pflicht	7
Verfahrensmechaniker/-in	1
Verkäufer/-in	21
Verwaltungsfachangestellte/-r	1
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	16
Zahntechniker/-in	1
Zerspanungsmechaniker/-in	2
Zimmerer (BGJ-Pflicht)	2
Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung	203 (40 %)
Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen oder Fachakademie	79 (15 %)
Erfolgreiche Bewerbungen um eine geförderte Ausbildung/EQ	3 (1 %)
Insgesamt	285 (56 %)
Anteil Jugendlicher mit nicht deutscher Herkunftssprache an allen, die in Ausbildung einmünden	168 (60 %)

Berufsfachschule	Anzahl
Assistent/-in für Ernährung u. Versorgung (BFS)	10
Ausbaufacharbeiter/-in	1
Bauten- und Objektbeschichter/-in	1
Diätassistent/-in (BFS)	1
Erzieher/-in (FakS)	10
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in (BfS)	3
Kaufmann/-frau für Büromanagement	14
Kinderpfleger/-in (BfS)	19
Maschinen- und Anlagenführer/-in	2
Modeschneider/-in	1
Pflegefachhelfer/-in Krankenpflege (BfS)	2
Pharmazeutisch-technische/-r Assistent/-in	1
Physiotherapeut/-in (BfS)	1
Sozialbetreuer/-in (BfS)	10
Technischer/-r Assistent/-in Informatik (BfS)	3
Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen oder Fachakademie	79 (15 %)
Anteil Jugendlicher mit nicht deutscher Herkunftssprache	41 (52 %)

SCHLAUe Termine im Schuljahr 2014/2015

12.11.14/15.04.15	Beteiligung an den regionalen Ausbildungsmarktkonferenzen der Arbeitsagentur Nürnberg
17.11.14	Teamfortbildung: „Ausbildungsperspektiven von Flüchtlingen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus“
14.11.14/18.06.15	Beteiligungen am Arbeitskreis Integration und Migrationsfragen (AKIM)
20.11.14	Aktionstag für SCHLAU-Schülerinnen und -Schüler bei Federal-Mogul in Nürnberg
01.12.14	Beteiligung an der externen Evaluation im Zuge des Qualitätsmanagements der Scharrer-Schule
08.12.–10.12.14	Besuch der Erasmus+-Delegationen aus den Partnerstädten Glasgow und Maastricht in Nürnberg
21.01.15	Praxis-Tag für SCHLAU-Schülerinnen und -Schüler bei der Fa. ALDI Süd
29.01.15	„Schnuppertag Schreiner“ für SCHLAU-Schülerinnen und -Schüler im Berufsgrundschuljahr für Schreiner an der Berufsschule 11
31.01.15	„Bewerbungsmappencheck“ am Eltern+Schülertag der Berufsmesse Parentum
06.02.15	Praxis-Tag für SCHLAU-Schülerinnen und -Schüler bei der Fa. Media Markt
16.–18.02.15	„Mathefit“ Prüfungsvorbereitungskurs für Mittelschüler in Kooperation mit den Aktivsenioren Nürnberg e.V.
18.03.15	Informationsnachmittag zum Beruf Rechtsanwaltsfachangestellte/-r in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskammer Nürnberg
06.03./12.06.15	Fa. Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG Ostfranken führt Vorstellungsgespräche mit SCHLAU-Schülerinnen und -Schülern in den Räumen von SCHLAU
10.03.–14.03.15	Delegationen aus Maastricht und Nürnberg besuchen Glasgow im Rahmen des Erasmus+-Projekts „Act for Career“
11.03.15	Kooperationsgespräch mit Integrationsfachdienst (IFD) zum Programm „Berufsorientierung individuell“ (BI) im Rahmen der INITIATIVE INKLUSION
07.–10.04.15	SCHLAU-Prüfungsvorbereitungskurse für Quali-Schüler in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg
21.04.15	Eintragung des Vereins SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e.V. ins Vereinsregister
23.04.15	SCHLAU-Seminar „Übergangsmanagement“ für Lehramtsstudenten (Mittelschulen) der Universität Erlangen-Nürnberg
27.04.15	Kooperationsgespräch mit der Gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Dienste (GGSD)
18.05.15	Kooperationsgespräch mit der Personalmanagerin der Fa. Ebl Naturkost
02.06.15	Kooperationsgespräch mit TREFFPUNKT – Beratungs- und Vermittlungsstelle, Koordinierungsstelle für gerichtliche Arbeitsweisungen
15.06.15	Kooperationsgespräch mit dem Berater „passgenaue Besetzung“ der HWK
17.–19.06.15	Beteiligung an der Fachtagung und Weiterqualifizierung für Ausbildungsakquisiteurinnen und -akquisiteure des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen
17.–20.06.15	Delegationen aus Glasgow und Nürnberg besuchen Maastricht im Rahmen des Erasmus+-Projekts „Act for Career“
18.06.15	Sitzung des AK Schule Wirtschaft in den Räumen von SCHLAU
24.06.15	Kooperationsgespräch mit Personalentwickler der Fa. EDEKA Nordbayern
26.06.15	Informationsbesuch der Fraktionvorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion, Frau Dr. Anja Pröhl-Kammerer, der SPD-Stadträtin Martina Kontsek und dem SPD-Stadtrat Fabian Meiser in der Koordinierungsstelle SCHLAU
30.06.15	Einladung zum Staatsempfang des bayerischen Ministerpräsidenten zum Thema „Zukunft Integration“ in der Residenz in München
23.07.15	Mitwirkung an der Infobörse des Teams Wege in die berufliche Bildung: „BVJ beendet: Wie geht es weiter?“
28.07.15	Externes Audit im Rahmen des Qualitätsmanagements und Verlängerung der Trägerzulassung AZAV
23.09.15	Kooperationsgespräch mit Personalverantwortlichen der Fa. Saturn
22.09.15	Kooperationsgespräch mit der Ausbildungsleiterin der Fa. Media Markt
28.–29.09.15	Beteiligung am Monitoring-Treffen der Nationalagentur „Jugend in Aktion“ für Erasmus+-Projekte Strategische Partnerschaften in Bonn
28.–29.09.15	Beteiligung an der 9. Arbeitstagung des Bundesnetzwerks Schule Ausbildung in Berlin
01.10.15	Kooperationsgespräch mit Verantwortlichen des Jobcenters Nürnberg
22.10.15	Beteiligung an der Berufsmesse „Ausbildung direkt“ der Mittelschule Altenfurt

Finanzierung

Die Finanzierung wird zum überwiegenden Teil durch die Einwerbung von Drittmitteln sichergestellt. Bei einem Kostenrahmen von insgesamt 496.440 Euro trug das Ministerium für Unterricht und Kultus des Freistaats Bayern 20,1 Prozent, die Arbeitsagentur 43,6 Prozent und die Stadt Nürnberg die verbleibenden 36,3 Prozent der Gesamtkosten. Nicht in den Finanzierungsansatz gehen die Leistungen der Partner ein, die mit der Bereitstellung von zeitlichen Ressourcen – sei es bei der Durchführung von Bewerbungsgesprächen, sei es bei der Organisation und Umsetzung von speziellen Bewerberseminaren oder mit der Durchführung von Assessmentverfahren – nochmals einen wesentlichen Beitrag leisten.

Dank an die Partner

Der Dank an die Partner ist uns ein aufrichtiges Anliegen, denn Vertrauen und gemeinsamer Erfolg liefern die Basis für erfolgreiches Zusammenwirken. Ein großer Dank gilt den Schulleitungen und Lehrkräften der Nürnberger Mittelschulen und der Beruflichen Schulen, dem Staatlichen Schulamt, der Jugendsozialarbeit an Schulen sowie den unterstützenden Dienststellen der Stadt Nürnberg. Wie auch in den vergangenen Jahren haben die Berater der Kammern, ebenso wie die Innungen, SCHLAU nach Kräften unterstützt. Einen wesentlichen Beitrag leisteten die mit SCHLAU kooperierenden Ausbildungsunternehmen.

Ein persönlicher Dank geht an den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Dr. Ulrich Maly, sowie an Herrn Bürgermeister Dr. Klemens Gsell, Vorsitzender des Vereins SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e.V., und Herrn Ulrich Ziegenthaler, Amtsleiter Berufliche Schulen und stellvertretender Vereinsvorsitzender von SCHLAU e.V. In glei-

cher Weise danken wir Frau Christine Stahl, Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags a.D., Herrn Karl Freller, Staatssekretär a.D. und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CSU im Bayerischen Landtag, Herrn Günter Gloser, Staatsminister a.D., sowie den Herren Günter Ebert, pädagogischer Mitarbeiter im Geschäftsbereich Schule, Peter Ziegler (Schulleiter MS Hummelsteinerweg) und Markus Philipp (Schulleiter MS Scharrer-Schule).

Nachdrücklich bedankt sich SCHLAU beim Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Sport, insbesondere bei Herrn Helmut Krück, Ministerialrat und Leiter der Abteilung Mittelschule, Herrn Stefan Kuen, leitender Schulamtsdirektor in der Stadt Nürnberg, sowie Herrn Thomas Reichert, zuständiger Schulrat für Berufsorientierung im Staatlichen Schulamt.

Darüber hinaus gilt der Dank unserer wichtigsten Partnerin, der Bundesagentur für Arbeit, und persönlich den Herren Frank-Jürgen Weise, Vorstandsvorsitzender der BA, Dr. Matthias Schmitz, Geschäftsführer der Regionaldirektion Bayern, Frau Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nürnberg, und Frau Gisela Scherer, Geschäftsführerin operativ, dem Bereichsleiter Herrn Thomas Oetter sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereichs Berufsberatung und des Regionalen Einkaufszentrums Bayern.

Schließlich möchten wir bei unseren weiteren Partnern und vor allem den Ausbildungsbetrieben in der Region bedanken, die unseren Jugendlichen berufliche Perspektiven eröffnen.

Nürnberg, 16. November 2015

Dr. Hans-Dieter Metzger
Leitung



Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und die Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg

Kontakt: Koordinierungsstelle SCHLAU, Schoppershofstraße 80, 90489 Nürnberg

Tel.: 0911-231 14148, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de

SCHLAU ist eine Initiative der Stadt Nürnberg

SCHLAU Ausbildungsakquisition

für einen starken Einstieg in die Ausbildung – Tätigkeitsbericht Schuljahr 2014/2015

In der allgemeinen Beurteilung des Ausbildungsmarkts dominiert zurzeit eine ausgeglichene bis positive Angebots-/Nachfrage-Relation. Nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung steht rückläufigen Bewerber- und Bewerberinnenzahlen ein hohes Quantum offener Ausbildungsplätze gegenüber. Nach Jahren der Ausbildungsplatznot haben, so die verbreitete Einschätzung, die jungen Menschen jetzt allenfalls noch die Qual der Wahl, für welchen Ausbildungsplatz sie sich entscheiden.



Diese Beobachtung gilt jedoch nicht für alle Jugendlichen. Der Berufsbildungsbericht 2014 registriert für das Jahr 2013 sogar einen merklichen Anstieg bei den unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern. Die Zahl derjenigen, die in diesem Jahr in ein anderes Anschlussangebot (z.B. berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, Praktikum, Einstiegsqualifizierung etc.) eintraten, aber weiterhin am Ziel duale Ausbildung festhalten, ist dem Bericht zufolge nach Jahren des Rückgangs erstmals wieder um 3,6 Prozent gestiegen. Über 15 Prozent (2,2 Millionen) der jungen Menschen in Deutschland im Alter von 20 bis 34 Jahren werden von den Statistikern als ausbildungslos eingestuft. Insbesondere junge Frauen finden demnach nur schwer den Zugang zum Ausbildungssektor, wenn sie den Anschluss erst einmal verpasst haben.

SCHLAU Ausbildungsakquisition steht jungen Menschen zur Verfügung, die unmittelbar nach der allgemeinbildenden Schule keinen Ausbildungsplatz gefunden und deshalb ein Angebot zur beruflichen Vorbereitung an einer Berufsschule gewählt haben. Nach der Definition der Ausbildungsmarktstatistik der Arbeitsagentur fallen diese jungen Menschen unter den Begriff „Altbewerber“. Die Ausbildungsakquisiteurin arbeitet Hand in Hand mit der Berufsschule und der Jugendsozialarbeit darauf hin, gemeinsam mit den Jugendlichen einen weiterführenden Anschluss zu identifizieren und sie bei der erfolgreichen Bewerbung zu unterstützen.

Im vierten Projektjahr bestätigt sich, dass dieses vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration geförderte Projekt inzwischen als verlässliches und gut strukturiertes Angebot in der Nürnberger Bildungslandschaft wertgeschätzt wird. Die Abläufe sind inzwischen bei den Partnern stabil eingeführt: Zu Beginn des Berufsvorbereitungsjahres besuchen die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband und in Begleitung ihrer Lehrkräf-

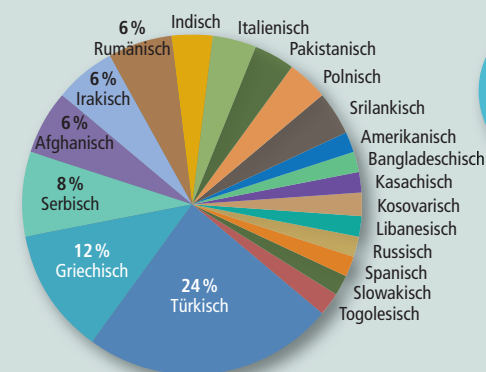
te und Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen die Koordinierungsstelle SCHLAU, um das Angebot kennenzulernen und eine Mitarbeit anzubahnen. Das individuelle Beratungs- und Begleitungsangebot steht den Jugendlichen dann über das gesamte Schuljahr und bis Oktober des Folgeschuljahres zur Verfügung. Es gibt durchgehend begleitende Gespräche und Abstimmungen mit den Lehrkräften, der Schulsozialarbeit an Berufsschulen sowie der Berufsberatung der Arbeitsagentur. Die Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle SCHLAU nimmt darüber hinaus an den regelmäßig stattfindenden Klausurtagungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration teil.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht und Herkunftsnation

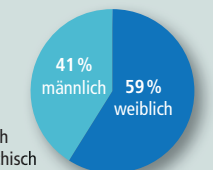
Im Schuljahr 2014/15 wurden 63 junge Menschen begleitet. 59 Prozent waren weiblich, 41 Prozent männlich. 46 Jugendliche oder 73 Prozent verfügten über einen Migrationshintergrund. 12 Jugendliche (24 Prozent aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer) hatten ihre Wurzeln in der Türkei, sechs Jugendliche kamen aus Griechenland, vier aus Serbien. 17 andere Herkunftsnationen sind die Heimat von 24 weiteren Jugendlichen.

Teilnehmer/-innen im Angebot „Ausbildungsakquisition“ in JoA- und BVJ-Klassen

Migrationshintergrund nach Herkunftsnation



Teilnehmende nach Geschlecht



Ergebnisse im Schuljahr im Einzelnen

30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (48 Prozent) bewarben sich erfolgreich für einen dualen Ausbildungsplatz. 14 junge Menschen (22 Prozent) qualifizierten sich für einen Ausbildungsabschluss an einer Berufsfachschule. Vier Jugendliche bereiten sich in einer Maßnahme der Arbeitsagentur weiter auf den Eintritt in eine berufliche Ausbildung vor (6 Prozent). Vier jungen Menschen gelang der Sprung auf eine weiterführende Schule (6 Prozent). Ein junger Mann entschied sich

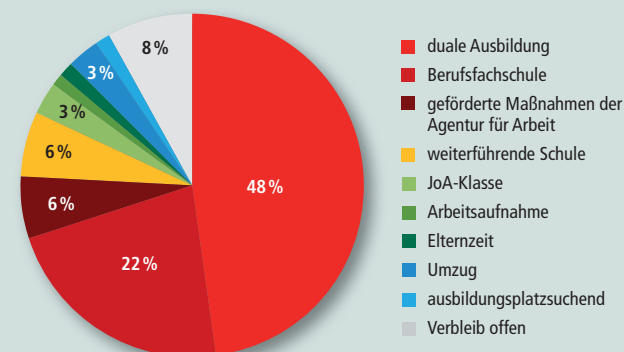
für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Der Verbleib von fünf der Teilnehmenden ist trotz intensiver Nachforschung zum Ende der Maßnahme leider nicht bekannt.

Erfolgreiche Bewerbungen von BVJ-Schülern

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Bäcker/-in	1
Drogist/-in	1
Fachfrau/-mann für Systemgastronomie	1
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen m/w	1
Fachkraft im Fahrbetrieb m/w	1
Fachlagerist/-in	2
Friseur/-in	1
Hotelfachfrau/-mann	1
Koch/Köchin	2
Konditor/-in	1
Maler/-in und Lackierer/-in	1
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	2
Verkäufer/-in	12
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	2
Zimmerer (BGJ-Pflicht)	1
Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung	30 (48 %)
Anteil Jugendlicher mit nicht deutscher Herkunftssprache	21 (70 %)

Berufsfachschule	Anzahl
Assistent/-in für Ernährung u. Versorgung (BFS)	1
Bauten- und Objektbeschichter/-in	1
Kaufmann/-frau für Büromanagement	2
Kinderpfleger/-in (BfS)	6
Maschinen- und Anlagenführer/-in	1
Pflegefachhelfer/-in Altenpflege (BfS)	1
Pflegefachhelfer/-in Krankenpflege (BfS)	1
Sozialbetreuer/-in (BfS)	1
Erfolgreiche Bewerbungen an Berufsfachschulen	14 (22 %)
Anteil Jugendlicher mit nicht deutscher Herkunftssprache	12 (86 %)

Anschlussresultate Schuljahr 2014/2015 Ausbildungsakquisition



Damit gelang 48 jungen Menschen, d.h. 76 Prozent, nach dem Besuch einer Klasse der Berufsvorbereitung (BVJ) bzw. für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (JoA) im zweiten Anlauf der Einstieg in eine Ausbildung oder einen weiterführenden Schulbesuch.

Dank an die Partner

Unser herzlicher Dank richtet sich an das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, unser persönlicher Dank an Herrn Manfred Warmbein, Leiter der Abteilung Berufsbildung, und Frau Anette Heffner. Unterstützung erfuhr SCHLAU Ausbildungsakquisition von der Arbeitsagentur Nürnberg sowie den Beratern der Industrie- und Handelskammer in Mittelfranken (IHK) und der Handwerkskammer für Mittelfranken (HWK), dem Ausbildungsring Ausländischer Unternehmen (AAU), vielen Innungen und vor allem auch den Ausbildungsbetrieben. Unser besonderer Dank richtet sich an die verantwortlichen Lehrkräfte der Berufsschulen sowie die Mitarbeiter der Jugendsozialarbeit an Schulen. Die Ergebnisse des vergangenen Schuljahres zeigen einmal mehr, dass hohe Fachlichkeit, vertrauensvolle und verlässliche Betreuung sowie ein enges Netz mit kooperativen Partnern jungen Menschen auch nach einem holprigen Start ins Berufsleben Perspektiven und damit eine würdige Zukunft eröffnen können.

Nürnberg, 12. November 2015

Dr. Hans-Dieter Metzger
Leiter der Initiative SCHLAU



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



Das Projekt SCHLAU Ausbildungsakquisition wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Integration, des Europäischen Sozialfonds und der Stadt Nürnberg

Kontakt: Koordinierungsstelle SCHLAU, Natalie Domabil, Schoppershofstraße 80, 90489 Nürnberg,
Tel.: 0911-231 1586, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: natalie.domabil@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de
SCHLAU ist eine Initiative der Stadt Nürnberg

SCHLAU für Real- und Wirtschaftsschulen

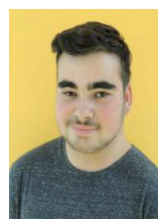
für einen starken Einstieg in die Ausbildung – Tätigkeitsbericht Schuljahr 2014/2015

Wie in den Vorjahren konnte das Angebot SCHLAU an Real- und Wirtschaftsschulen eine rege Nachfrage verzeichnen. In acht Modulen wurden über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Berufsfelder eingeführt und auf Exkursionen mit den unterschiedlichen Anforderungen und Wegen der beruflichen Bildung in den Ausbildungsbetrieben bekannt gemacht. Gerade für Absolventinnen und Absolventen mit Mittlerer Reife sind angesichts der lebhaften Nachfrage seitens der Betriebe die Chancen auf den mit Augenmaß gewählten Ausbildungszweig so groß wie lange nicht. Gleichzeitig ist die umsichtige Entscheidung, die möglichst viele Optionen für den beruflichen Aufstieg offenhält, nicht leicht zu treffen.

Trotz des Erfolgs bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern blieben nach dem Teilausfall der bisherigen Finanzierung infolge veränderter Schwerpunktsetzungen bei der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds alle Anstrengungen auf der Suche nach einem Ersatz für den fast hälftigen Anteil ohne Ergebnis. Angesichts einer unverändert großen Nachfrage von Schulen und interessierten jungen Menschen werden wir uns aber weiterhin nach Kräften bemühen, neue Finanzpartner zu gewinnen.

Nicht zuletzt deshalb haben wir uns entschlossen, in diesem Tätigkeitsbericht neben der gewohnten Darstellung von Indikatoren zur Teilnahme noch einmal zwei junge Menschen zu Wort kommen zu lassen. Ihre persönlichen Eindrücke stehen stellvertretend für die vieler anderer Jugendlicher, die von diesem pädagogisch konzipierten Berufsorientierungsangebot nachhaltig profitieren konnten.

Interview mit SCHLAU-Teilnehmern Real- und Wirtschaftsschulen 2014/2015



Arlind Mjekici, Azubi im 1. Lehrjahr als Werkzeugmechaniker

Aus welcher Schule kommst du? Ich komme aus der Adam-Kraft-Realschule.

Warum hast du dich ergänzend zur Unterstützung durch deine Eltern und in der Schule für das Angebot SCHLAU entschieden? Was waren deine Gründe? Ein guter Freund hat mich darauf hingewiesen und ich habe mir gedacht, dass ich mit dem Angebot SCHLAU weiterkomme.

Was genau hat dich weitergebracht? Was hat dir am besten gefallen? Die Zusammenarbeit und die Motivation.

Wie geht es nun für dich nach der Schule weiter? Machst du eine Ausbildung oder gehst du an eine weiterführende Schule? Warum hast du dich so entschieden? Ich habe eine Ausbildung zum Werkzeugmechaniker angefangen, weil ich einen handwerklichen Beruf ausüben wollte und mir nicht vorstellen kann, im Büro zu arbeiten.

Glaubst du, deine Entscheidung für eine Ausbildung wäre ohne SCHLAU anders ausgefallen? Ja, ich denke, ohne SCHLAU hätte ich bis jetzt noch keine passende Ausbildung gefunden.



Annabella Frank, ab September Azubi im 1. Lehrjahr als Automobilkauffrau

Aus welcher Schule kommst du? Ich bin seit dem Jahr 2011 auf der Maria-Ward-Realschule Nürnberg.

Warum hast du dich ergänzend zur Unterstützung durch deine Eltern und in der Schule für das Angebot SCHLAU entschieden? Was waren deine Gründe? Ich habe mich für SCHLAU entschieden, um meinem Berufswunsch näherzukommen und um Unterstützung

bei der Verfolgung meiner beruflichen Ziele zu erhalten. Meine Eltern kommen beide aus Russland und kennen sich mit dem Thema Berufsorientierung nicht aus. Mit SCHLAU wollte ich herausfinden, was meine Stärken sowie meine persönlichen Eigenschaften sind. Nach einem Gespräch mit meiner Lehrerin war ich dann sicher, dass ich bei SCHLAU noch intensiver an dem Thema Berufsorientierung arbeiten kann. Deshalb habe ich mich angemeldet.

Was genau hat dich weitergebracht? Was hat dir am besten gefallen? Damals wusste ich schon, dass ich gut im Fach Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen sowie Informatik bin. Das waren meine ersten Anhaltspunkte für einen Beruf im kaufmännischen Bereich. Aber dass ich kundenorientiert und kommunikativ bin, habe ich erst bei SCHLAU herausgefunden. Wir haben Berufsbilder präsentiert und uns mit den Anforderungen der Berufe beschäftigt. Hier merkte ich, dass es mir leichtfällt, vor Menschen zu reden. Bei einer Besichtigung der Telekom mit SCHLAU habe ich dann festgestellt, dass ich gerne mit Kunden in der persönlichen Beratung arbeiten möchte. Das hat mich motiviert, weiter selbstständig auf planet-beruf.de nach kaufmännischen Berufen zu recherchieren, die so ähnlich sind. So kam ich auf die Automobilkauffrau. In der Einzelberatung mit SCHLAU schrieben wir dann eine Bewerbung für ein Praktikum, welches mir meine Lehrerin in einem Autohaus organisierte. Ein weiteres Praktikum habe ich dann bei Mercedes gemacht. Dass ich mich dort sehr früh bewerben muss, das Wie und Wo, das erfuhr ich alles von SCHLAU. Es ging alles viel schneller, als wenn ich es alleine gemacht hätte. Dank SCHLAU wurde ich auch selbstbewusster durch die Vorträge, die wir gemacht haben, z.B. bei den Vorträgen, die wir über Berufe machen mussten, oder beim Üben von Vorstellungsgesprächen in der Gruppe. Auch bei der Besichtigung der Unternehmen und bei dem Üben von Selbstpräsentation mit dem Staatstheater musste man sich beweisen.

Wie geht es nun für dich nach der Schule weiter? Machst du eine Ausbildung oder gehst du an eine weiterführende Schule? Warum hast du dich so entschieden? Ab September 2016 fange ich jetzt die Ausbildung im Autohaus Feser Graf als Automobilkauffrau an.

Glaubst du, deine Entscheidung für eine Ausbildung wäre ohne SCHLAU anders ausgefallen? Ja, denke ich schon. Ich habe mich ja nicht nur über die Automobilkauffrau informiert. Immobilienkauffrau hat mich eigentlich vorher viel mehr interessiert. Vor SCHLAU konnte ich mir unter der Automobilkauffrau gar nichts vorstellen.

Teilnehmer/-innen

Zielgruppe waren Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe an Nürnberger Real- und Wirtschaftsschulen. Neu hinzu kam in diesem Jahr die Bertolt-Brecht-Realschule. An einigen Schulen wurden auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den 10. Klassen gemeldet, die vor der Berufsentscheidung stehen, deren Berufsorientierungsprozess aber noch nicht abgeschlossen war.

Geschlecht: 124 Teilnehmerinnen und 77 Teilnehmer beteiligten sich. Die höhere Zahl an Teilnehmerinnen ist auf das starke Engagement der Maria-Ward-Realschule zurückzuführen.

Staatsangehörigkeit: 28 Prozent der Teilnehmer/-innen hatten eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit.

Teilnehmende nach Schulen, Schuljahr 2014/15:

Schulen	Anzahl Teilnehmer/-innen
Adam-Kraft-Realschule	18
Adolf-Reichwein-Realschule	18
Bertolt-Brecht-Realschule	6
Geschwister-Scholl-Realschule	19
Maria-Ward-Realschule	23
Peter-Henlein-Realschule	28
Peter-Vischer-Realschule	28
Rudolf-Steiner-Realschule	17
Städt.-Staatl. Wirtschaftsschule	13
Veit-Stoß-Realschule	8
Wilhelm-Löhe-Realschule	23
Gesamt	201

Übersicht der durchgeführten Module:

Nr. / Titel	Inhalte
0 Projektinformation	Information von Lehrkräften/Multiplikatoren, Eltern, Schülern im Klassenverband
1 Projektstart	Gruppenfindung Erwartungen an das Projekt Grundlagen der Berufswahl
2 Kompetenzfeststellung und Motivation	Kompetenzbegriff Kompetenzfeststellung: meine Stärken Stärken und Kompetenzen für das Berufsbild
3 Präsentation und Kommunikation	Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg und dem Theater Mumpitz • Körpersprache und Ausdruck • Präsentationstraining • Transfer in den Beruf
4 Assessment-Center-Training	Vorbereitung auf AC-Auswahlverfahren und Teamtraining
5 Erkundung Berufsfelder I	Berufsinformation in Betrieben vor Ort mit Azubi-Kontakten und Praxiserfahrungen
6 Erkundung Berufsfelder II	inkl.: MINT-Workshop für Mädchen Sozialworkshop für Jungen
7 Praxisworkshop Bewerbung	Training: Bewerbungsgespräche in Kooperation mit den Aktivsenioren e.V.
8 Abschluss/Berufswegeplan	Berufswahl – Alternativen Entwicklung von Berufswegeplänen

Gruppenaktivitäten und Einzelberatungen

Die Informations- und Unterstützungsangebote fanden bei „SCHLAU für Real- und Wirtschaftsschulen“ schwerpunktmäßig als Gruppenarbeit statt. Ziel der Trainingseinheiten und Unternehmenserkundungen war die umfassende Kenntnis der Berufsfelder, die Stärkung der Berufswahlkompetenz und konkretes Bewerberwissen. Ergänzt wurden diese Gruppenaktivitäten bei Bedarf durch individuelle Beratung und Begleitung im Bewerbungsverfahren. In insgesamt 78 Einzelveranstaltungen wurden jeweils acht inhaltliche Module für die Schülergruppen durchgeführt. Daneben fanden elf „Sprechstunden“ in den Schulen statt.

Netzwerkarbeit

Der Erfolg des Projekts SCHLAU für Real- und Wirtschaftsschulen basiert neben der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern auch auf der intensiven Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern an der Schwelle Schule – Beruf. An den elf Schulen wurden neben den Schulleitungen unverzichtbar die Beratungslehrkräfte als direkte Ansprechpartner/-innen und Multiplikator/-innen in den Lernprozess einbezogen. Dies gilt auch für die unterrichtenden Lehrkräfte sowie die Jugendsozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an den teilnehmenden Schulen.

Wichtigster außerschulischer Partner ist die Agentur für Arbeit Nürnberg. Sie engagiert sich einerseits mit der schulbezogenen Berufsberatung und erbringt andererseits finanziell den größten Beitrag für das Projekt SCHLAU an Real- und Wirtschaftsschulen. Zusätzlich steht SCHLAU im steten Austausch mit den regionalen Kammern sowie anderen Einrichtungen und engagierten Akteuren.

Die gute Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen und Ausbildungsbetrieben der Region gewährleistete den intensiven Praxiskontakt. Im Rahmen von Betriebsbesichtigungen und Werkstattbesuchen wurden den Schülerinnen und Schülern unmittelbare Einblicke ermöglicht und Informationen über Betriebe und Ausbildungsgänge zugänglich gemacht.

Betriebsexkursionen bzw. Workshops fanden im Schuljahr 2014/15 bei oder mit folgenden Betrieben statt:

Daimler Benz AG – Mercedes, Messe Nürnberg, nh Hotel Nürnberg, Nürnberger Nachrichten / Druckhaus Nürnberg, Polizei Nürnberg und Fürth, PSD Bank, wbg Nürnberg, Berufsfachschule Ernährung/Versorgung, Datev e.G. (MINT-Workshop), Sozialworkshop für Jungs mit der FAKS Nürnberg und dem Kinder- und Jugendhaus Mammot, Deutsche Telekom Technik, Deutsche Telekom Kaufmännisch, Siemens AG, MAN Truck & Bus, Schreinerei der Rudolph-Steiner-Schule Nürnberg, Theaterwerkstätten des Staatstheaters Nürnberg, Lidl.



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFOND

ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



Das Angebot SCHLAU wird getragen von der Stadt Nürnberg. SCHLAU für Real- und Wirtschaftsschulen wird gefördert aus Mitteln der Agentur für Arbeit Nürnberg und des Europäischen Sozialfonds in Bayern.

Kontakt: Koordinierungsstelle SCHLAU, Dr. Hans-Dieter Metzger, Schoppershofstraße 80, 90489 Nürnberg
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: hans-dieter.metzger@stadt.nuernberg.de
Internet: www.schlau.nuernberg.de